



7,50 €

Nummer 4/2015  
4. Quartal

73 Jahre  
Folkeboot

# FOLKE NEWS

**Tückische Welle  
auf dem IJsselmeer?  
Rolling Home  
Indian Summer  
am Bodensee**



## Neuaufnahmen in die Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.



*Herzlich willkommen in der Deutschen Folkeboot-Vereinigung!*

Nikolaus Lange-Brock  
Eigner F G-443 Zugvogel  
SCAhoi, Flotte Berlin

Norbert Nikisch  
Eigner F D-518 Solveig  
Flotte Hamburg

Sandra Denker  
YCL, Flotte Flensburg

Thomas Müller  
Eigner F GER-1085 Sinewave  
KYC, Flotte Kiel

Dirk Zimmer  
Eigner F GER-1076 Sølv  
Flotte Schlei

Vincent Büsch  
FSC, Flotte Flensburg

*Setzt Euch bitte mit den Neumitgliedern in Eurer Flotte in Verbindung!*



- AKTUELLE DESIGNS
- HOCHWERTIGES MATERIAL
- MEHR HÖHE UND GESCHWINDIGKEIT

**3. Platz Deutsche  
Meisterschaft 2015**

OneSails Deutschland

Gneversdorfer Weg 9  
23570 Travemünde  
Telefon 04502-2038  
germany@onesails.com



## Fehlerteufel

In unserer Herbstausgabe wurde das Protokoll der Flottenobleuetagung zur IDM 2015 veröffentlicht. Dort steht: „Am Bodensee wurden Regatten reduziert.“

Das stimmt natürlich nicht. Richtig müsste es heißen: Es wurden gegenüber den Vorjahren keine Regatten reduziert.

## Fotos und Online-Archiv

### Fotos für die FolkeNews

Wir freuen uns weiterhin über eure Berichte und Fotos. Fotos benötigen wir so, wie sie von der Kamera aufgenommen wurden, nicht bearbeitet und nicht verkleinert. Sonst fehlt es an Auflösung und Farbe.

Bitte schickt uns weiterhin eure Fotos per E-Mail an [folkenews@sendtodropbox.com](mailto:folkenews@sendtodropbox.com). Dahinter verbirgt sich ein Dienst, der die Nachrichten und Anhänge, beliebig groß, direkt auf unseren Computern ablegt. Achtet bitte darauf, dass euer E-Mail-Programm die Bild-Anhänge nicht automatisch verkleinert.

### Archiv

Zurück bis 2003 kann unsere FolkeNews auf unserer Homepage [www.folkeboot.de](http://www.folkeboot.de) als PDF gelesen werden. Unter der Rubrik Service finden alle Lesewütigen die vergangenen Ausgaben im Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeiten. Die jeweils letzten Ausgaben erscheinen dabei aber bewusst verzögert.

Übrigens: Wer lieber das gute Papier in den Händen halten möchte, kann viele Ausgaben bei unserem neuen Kassenwart Norbert anfordern. Kontaktdaten siehe letzte Seite Impressum!

*Titel: Kekse, Idee und Foto sind von Angela Kausche.*





# Liebe Folkebootseglerinnen, liebe Folkebootsegler!

In diesen Tagen treffen sich die wichtigsten Staaten der Welt zu einer weiteren Klimakonferenz in Lebourget bei Paris. Niemand bezweifelt mehr das 2°C-Ziel, aber die Interessen der Länder sind sehr unterschiedlich und folglich auch die Wege zu einer nachhaltigen Verhinderung des Temperaturanstiegs. Dabei geht es immer nur um die materielle Seite des Ressourcenschutzes. Weniger Kohle verbrauchen, nachhaltige Verkehrslösungen entwickeln, Techniken zur CO<sub>2</sub>-Einsparung und vieles mehr. Und schnell ist dann auch von Verzicht die Rede. Mehr Klimaschutz durch Verzicht. Aber wer mag schon gern verzichten. Das ist eine unpopuläre Forderung. Gänzlich anders stellt sich die Sache dar, wenn wir auch etwas gewinnen würden, wenn wir verzichten. Und da kommt die immaterielle Seite des Ressourcenverbrauchs ins Spiel: Durch die verstärkte Hinwendung zur Natur, durch mehr Naturerleben gewinnen wir und parallel verbrauchen wir weniger Ressourcen. So fällt dann der Verzicht leichter. Wir müssen es uns nur bewusst machen, das ist alles. Also: Mehr Segeln in unseren Folkebooten als bisher. Aktiver Klimaschutz.

Wir segeln eine nunmehr 73 Jahre alte Bootsklasse, die jung und alt gleichermaßen begeistert. Segelspaß pur: Sei es auf dem Binnensee, auf der Nord oder Ostsee: der Klassiker unter den Kielbooten erfreut sich nachhaltiger Beliebtheit. Unsere Mitgliederzahlen in der DFV sind fast stabil, leicht rückläufig. Aber das Durchschnittsalter ist von 58 auf 61 Jahre angestiegen. Das heißt: Nach wie vor haben wir Nachwuchssorgen, aber keine Nachwuchsprobleme wie andere Bootsklassen. Im Gegenteil: Wir sind nach wie



vor ein Sammelbecken für Segler aus anderen Klassen, die bei uns eine neue Heimat finden, da das Folkeboot eben auch in etwas höherem Alter leicht segelbar ist.

Mich erreichten Stellungnahmen aus der Mitgliedschaft, die die beschlossenen bzw. geplanten technischen Veränderungen an unserem Folkeboot überhaupt nicht gut finden. Ja, sie sehen hierin keine wirklich sinnvollen Weiterentwicklungen, sondern lediglich „Verteuerungsmaßnahmen“, die den ursprünglichen Charakter des Bootes und die Akzeptanz zum Regattieren negativ beeinflussen könnten.

Wir – wie die anderen Ländersorganisationen der Folkebootnationen auch – haben eine Umfrage unter den Mitgliedern gemacht, ob und welchen Positionen der Vorschlagliste zu den technischen Veränderungen sie zustimmen. Die Mitglieder waren sogar aufgefordert, weitere Vorschläge zu machen, was teilweise passiert ist. Dieses Ergebnis liegt auf dem Tisch und muss akzeptiert werden. Eine persönliche Meinung darf man haben, aber mehrheitlich haben die Mitglieder entschieden, welche Veränderungen es geben kann. Es ist darüber hinaus auch festzustellen, dass die Neuerungen nicht unbedingt teurer

sein müssen, als die bisherigen Lösungen (Beispiel: Vergleich: Alu-Holzmast), wenn man die jährlichen Unterhaltungsmassnahmen des Holzastes in die Vergleichsrechnung einbezieht.

Weiterentwicklung ist wichtig und die Richtung muss stimmen. Wir in der DFV, aber auch in der NFIA erkennen die Entwicklung. Es ist halt stets ein Kompromiss aus Tradition und Moderne zum Erhalt unseres „Doppelnutzungsboots“ zu finden. Bei der Entscheidungsfindung ist die Grundlage das Votum der Mitgliedschaft.

Ohne die gute Zusammenarbeit des Vorstandes mit mir, wären

wir nicht da, wo wir heute sind. Ich möchte mich daher einmal ausdrücklich bei allen Vorstandsmitgliedern bedanken. Außerdem möchte ich mich bei allen Flottenobleuten für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ich wünsche Euch eine gesegnete und fröhliche Weihnacht und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016.

*Johannes Thaysen*  
Johannes Thaysen

## Inhalt



### Technik

Mein Kommentar zum Baumkicker im Test ..... 4

### Sport

Äbent Klubmasterskap i Kolding ..... 4  
Die BM – eine gelungene Veranstaltung! ..... 5  
„Die Rolling Home ist längst Kult.“ ..... 6  
Rekord-Regatta auf dem Wannsee ..... 7

### After Sail

Wie Honk zu seinem Namen kam ..... 9

### Fahrten

Das IJsselmeer und die Mär von der türkischen kurzen Welle ..... 8  
Segeln, wann immer es geht ..... 10  
Sommertour mit Lord Jim ..... 11

### Flottentalk

Süd – Indian-Summer vor Radolfzell ..... 12  
Ost – Gunter May, Flottenkapitän in Berlin ..... 13  
Nord – Liebe Sponsoren der IDM 2015 ..... 14  
West – Letzte Pötte und Landesmeisterschaft ..... 14

Protokoll zur Jahreshauptversammlung 2015 ..... 15



Wir sind auch auf Facebook  
[www.facebook.com/folkeboot](http://www.facebook.com/folkeboot)



# Mein Kommentar zum Baumkicker im Test

von Norbert Schlöbhm

In der letzten FolkeNews konnten wir eine kurze Darstellung des Tests dieses Instruments (woanders wird es „solid boomvang“ genannt) lesen, und auch auf der letzten Jahreshauptversammlung wurde darüber gesprochen.

Nun haben ja in unseren Kreisen Änderungen der Bauvorschriften schon immer eine sehr lange Anlaufzeit gehabt, und auch zu diesem Teil ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Generell haben ja nur herzlich wenig Anträge ihren Niederschlag in den Class Rules gefunden. Gelegentlich sind wir darauf ein bisschen stolz ...

Während der jetzt laufenden Testphase sind vielleicht ein paar Anmerkungen erlaubt:

Natürlich ist es ganz schick, wenn bei leichtem Wind – und nur dann – das Achterliek nicht durch das Gewicht des Baums beeinflusst wird, wenn man sich einen „Hochheber“ angeschraubt hat. Das kann das entscheidende Mehr gegenüber den anderen bringen. Allerdings nur so lange, bis die ihn auch besitzen und zu bedienen gelernt haben; ab dann ist wieder alles wie vorher. Aber halt! Einen Unterschied gibt's doch: Auf allen Booten sind jetzt x Euro verbaut worden (wobei hinsichtlich der Höhe der Umbaukosten keine allzu genauen Beträge genannt wurden – komisch eigentlich).

Natürlich ist es auch schön, dass der Großbaum beim Segelbergen wegen des Hochhebers nicht auf Kajütdach oder Reitbalken dengeln kann, aber wo bleibt dann das Tuch, was aus der Mastnut rauscht? Im Wasser? Folkies, die ihr Boot einhand segeln, haben

entweder immer noch eine (erlaubte) Dirk oder längst diesen (nicht erlaubten) Hochheber, aber: Die fahren ihr Groß auch nicht in der Nut, sondern an Schlitten, und sie haben lazy jacks, um das umherfliegende Tuch zu bändigen.

Vergessen wir bitte nicht, dass das Gros der Folkies eher weniger um die Wette segelt. Wenn jetzt die Baumkicker-Betreiber tatsächlich bei leichten Winden (und nur über diese Bedingung reden wir) um einen Hauch schneller werden und sich dadurch am Ende der Yardstick-Wert auch nur von 114 auf 113 ändert, dann haben wir den Gelegenheits-Regattierern (z.B. bei Klassiker-Regatten) einen echten Bärendienst erwiesen.

Diese Gesichtspunkte sollte man schon berücksichtigen, bevor man sich dem Baumkicker allzu entzückt nähert.

Unsere Sorge: „Wie kann es bloß angehen, dass mittelmäßig begabte Steuerleute immer seltener an Regatten teilnehmen, weil sie immer deutlicher abgehängt werden?“, dürfte nach Zulassung des Kickers neue Nahrung finden.

Der Hinweis darauf, dass „die ausländischen Schwesterorganisationen den Kicker auch schick finden“, haut mich nicht um – die haben doch noch größere Sorgen mit sinkender Regattabeteiligung, oder?

Nun habe ich aber schon weit ausgeholt – ich habe für mich beschlossen: Das Ding passt nicht zum Charakter eines Folkebootes, basta.

## Åbent Klubmesterskap i Kolding

von Sönke „Asta“ Durst

Am letzten Wochenende im September findet in Kolding, Dänemark, die alljährliche offene Klubmeisterschaft statt. Früher war Kolding neben Kerteminde eine Hochburg mit vielen aktiven Folkebootseglern. Leider haben sich aber auch in Kolding die Reihen

der Folkeboote sehr gelichtet. Umso erfreulicher ist es, dass der Kolding Sejl Klub diese schöne Regatta weiterhin ausrichtet.

Nach meinem letztjährigen ersten Auftritt war mir klar, dass ich dieses Jahr wieder in Kolding aufschlage. Zum einen, weil es mir im letzten Jahr sehr gefallen hatte und ich es als eine Selbstverständlichkeit ansehe, unser dänischen Freunde, die häufig bei unseren Regatten erscheinen, einen Gegenbesuch abzustatten. Bei den Kieler Stadtmeisterschaften sprach ich mit Michael und Holli, die sofort begeistert waren und sich auch auf den Weg an den Koldingfjord machen wollten. Ich wollte ursprünglich mit Siggie und Ulli antreten, doch Ulli musste sich mit einer schweren Erkältung abmelden. Das wurde jedoch nicht zum Problem, denn eine kurze Mail an Bent Mallemuk und er hatte für mich Bent Lind aus Kolding organisiert.

Die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft ist wirklich super. Wenn man auf den Vorplatz fährt, wird man sogleich herzlich begrüßt und es wird Hilfe angeboten. Auch beim Auskranken werden wir beiden deutschen Teilnehmer nach vorne an den Kran gewunken und als erste aus dem Wasser geholt. Eine schöne Geste.

Im gemütlichen Klubhaus werden wir nach dem Einkranken mit Chili Con Carne und Bier versorgt. Es wird ein netter Abend und

Glückliche Gäste in Kolding (Foto Bent Mallemuk)





ich schlafe nach einem Absacker, den ich mir mit Siggie gönne, ruhig und fest auf meiner „hasta la vista“.

Ich habe für uns wieder das Rundumsorglospaket gebucht und nehme gemeinsam mit allen Regattaseglern im Klubhaus das Frühstück ein. Es ist alles da und man kann sich reichlich Brote für den Tag schmieren. Das ist auch nötig, denn es werden an den zwei Tagen neun Wettfahrten durchgezogen. Fünf am Samstag und vier am Sonntag. Es ist wirklich beeindruckend, wie die Wettfahrtleitung mit insgesamt sieben Personen, einer LM 23 als Startschiff, einem Pinend-Schlauchboot und einem Tonnerlegerboot in Luv, das gleichzeitig als Zielschiff fungierte, die Serie abwickelte. Es wurde schnell auf Winddreher mit Kursänderungen reagiert, die Linie passte immer und es wurden keine überflüssigen Pausen gemacht.

Holli war begeistert: „Das müsste man im Frühjahr machen. Das ist ja das beste Training. Das bringt was.“ Ich kann mich ihm nur anschließen: Es müssen an einem Wochenende nicht nur maximal fünf Wettfahrten gesegelt werden. Es können auch mal mehr sein.

Ich lernte an diesem Tage eine neue, erfolgreiche Art kennen, wie ich mein Folke auch segeln kann, denn Siggie war an Bord und fragte nach den ersten Rennen: „Darf ich mal alles so einstellen, wie ich es sonst fahre?“ ... Aha, das geht ja gut ... Schön, dass man auch in meinem Alter solche Momente erleben darf.

Nach einem schönen Segeltag gibt es erstmal Einlauf-Dosenbier

und anschließend ein Drei-Gänge-Menü, dass von einer klubeigenen Crew gezaubert wird. Ein großes Lob an diese Koch Crew. Am späteren Abend beziehen einige Regattateilnehmer ihre Schlaf-lager im ersten Stock des Klubhauses. Doch für Siggie und mich heißt es noch nicht Schlafengehen. Wir hören etwas Musik und trinken ein, zwei Gläser an meinem Auto. Von lauter Discomusik, Platzregen und Lightshow bis in die Morgenstunden haben wir nichts mitbekommen.

Nach dem Frühstück geht es Sonntag wieder auf die Piste, wo alles wieder wie am Schnürchen klappt.

Bei uns an Bord läuft eigentlich auch alles recht gut. Doch dann: Ein kleiner, zunächst vermeidlich gutaussehender Abstecher nach links auf der allerletzten Kreuz stellt sich dann im Nachhinein als doch nicht so toll heraus, sodass Per Jörgensen mit einem Punkt Vorsprung uns auf den dritten Platz verweisen kann. Verdienter Sieger wurde der amtierende Dänische Meister Christian Thomsen mit Bent Mallemuk Nielsen und Kristian Hansen auf „Stampe“ mit 10 Punkten und fünf ersten Plätzen.

Ich bedanke mich bei der Crew vom Kolding Sejlklub für dieses gastfreundliche und sportlich anspruchsvolle Segelwochenende. Ich habe Bent versprochen, bei den deutschen Seglern Werbung für diese Veranstaltung zu machen. Ich fahre auf alle Fälle 2016 wieder nach Kolding.

## Die BM – eine gelungene Veranstaltung!

von Sabine Knegendorf

Zur BM hatten 26 Folkes gemeldet, darunter zwei dänische Mannschaften, Steuerleute aus Travemünde und Kiel! Bei 10 Knoten Wind kamen viele Boote vor der ersten Wettfahrt zur Steuermannsbesprechung nach Kladow. Die Segler wurden zu einer fairen Wettfahrtsreihe aufgefordert. Ob es an diesen Begrüßungsworten lag, weiß ich nicht, jedoch hielten sich in den nächsten Tagen fast alle daran, die Schiedsrichter hatten wenig zu tun!

Um 12:00 Uhr fiel der erste Startschuss. Stefan Klabunde siegte vor Andreas Blank und Udo Pflüger. Nach einer kurzen Pause wurde die zweite Wettfahrt im Wannsee gestartet. Diesmal siegte Udo. Obwohl 3 Steuerleute an Bord waren, kamen sie mit ihren Taktikstrategien zu einem Konsens! Zweiter im Ziel war Johnny Jörgensen, als Dritter überquerte Andreas Haubold die Ziellinie.

Wiederum schaffte es die Wettfahrtleitung unter der Leitung von Alexander Nest die 3. Wettfahrt an diesem Tag zu starten. Der Wind hatte etwas nachgelassen, wehte jedoch immer noch mit 8 Knoten. Michael Bergholdt Danielsen machte die wenigsten Fehler und siegte vor Udo, der von Johnny verfolgt wurde. Am Abend lockte der Grillduft die Segler zum gemütlichen Beisammensein und zum Austausch von den Erlebnissen auf dem Wasser.

Am Samstag stand nur die Große Breite als Regattagebiet zur Verfügung, bei SO – Ostwind ist das eine Herausforderung für die Wettfahrtleitung, eine optimale Regattabahn auszulegen! Da der Wind morgens noch sehr schwach war, gab es eine Startverschiebung, um 12:30 Uhr ging es dann los. Gestartet wurde in der Höhe des Britischen Yacht Clubs, die Luvtonne lag am Ende der

Wasserskistrecke an der Havelchaussee. Andreas Blank hatte die beste Taktik und siegte vor dem dänischen Boot 924. Wir wurden Dritter.

Wiederum zauberte das Wettfahrtteam vom SCO innerhalb kürzester Zeit eine gute Bahn für die insgesamt 5. Wettfahrt. Der Wind hatte etwas zugelegt. Udo hatte die Nase ganz vorn vor Berholdt Danielsen und Andi. Bei der 6. Wettfahrt zeigte Thomas Metzger allen anderen, wo es lang geht. Udo musste sich geschlagen geben. Paul Stübecke überquerte als Dritter die Ziellinie. Abends überzeugten sich die Teilnehmer, dass auch in Berlin ein zünftiger „Hüttenzauber“ mit bayerischen Dirndl und Lederhosen, sowie deftigen Schmankerln möglich ist. Eine Live-Band sorgte zusätzlich für gute Laune.

Am Sonntag folgten die 7. und 8. Wettfahrt, sodass es zwei Streicher gab. Die neuen Berliner Meister heißen: Udo Pflüger, Mike Kuke und Emil Steinke! Vizemeister mit insgesamt 7 Punkten mehr ist Andreas Blank mit Svenja und Alexander Loerke. Dritter und Vierter im Gesamtergebnis sind die Dänen Michael und Kasper Bergholdt Danielsen und Sören Dam-Heinrichsen, sowie Johnny Jörgensen, Bent Nielsen und Thomas Csuvári. 2 Punkte dahinter auf dem 5. Platz: Sabine und Kai Knegendorf mit Ilka Hartmann.

Es hat sich gezeigt, dass auch ein kleiner Verein mit viel Engagement eine schöne Meisterschaft stemmen kann, bei der sowohl die sportliche Komponente, als auch das Rahmenprogramm stimmen!





## „Die Rolling Home ist längst Kult.“

von Elly Kaspar

Was keine andere Folkebootregatta schafft, geschieht zum Saisonabschluss bei der Rolling Home. Ein unglaublicher Anblick bietet sich von der Tonne bis zum Startschiff – 52 Folkeboote an der Linie. Dazu sind auf dem Wannsee noch 19 H-Boote und 7 Trias unterwegs. Kaum zu glauben, dass alle auf diesem doch etwas begrenzten Gewässer Platz haben. Aber

es haben, ganz gut sogar. Es gab nur einen Protest und meines Wissens keine Schäden.

Die Rolling Home ist längst Kult – und das nicht nur auf dem Wasser, sondern auch an Land. Bereits am Freitag ist geschäftiges Treiben auf dem Gelände, ein Boot nach dem anderen wassert ein.



Und das gleiche geschieht in den angrenzenden Clubs, damit alle rechtzeitig ins Wasser kommen. Der kleine, aber traditionsreiche Segelclub Ahoi, der nur rund 150 Mitglieder besitzt, stemmt diese Aufgabe mit viel Freude und reichlich Engagement – und das spürt man. Belohnt werden alle durch Spaß auf der Bahn, im Clubhaus und an der Theke.

Zudem war es Segelvergnügen pur! Bei Sonne, herbstlich warmen Temperaturen und Wind um 3 Bft, waren es traumhafte Bedingungen um in einem so großen Feld zu segeln. Darum herum das große Waldgebiet in den Farben des „Indian Summer“. Einen schöneren Saisonabschluss kann man sich nicht wünschen – da lohnt auch die weite Anfahrt.

Vom Bodensee haben teilgenommen: Steuermann Olaf Jahnke mit Crew Norbert Herrmann und meiner Wenigkeit auf GER 617; Erika Beyerle als Vorschoterin auf GER 870 und Moritz Müller als Vorschoter auf GER 359.

Unsere Apfel-Spende wird jedes Jahr mit Freude angenommen. Meist sind die beiden Kisten schon am Sonntagmorgen aufgegessen.

Schöne Fotos dazu gibt es in unserer Galerie auf unserer Flottenhomepage [www.folke-bodensee.de](http://www.folke-bodensee.de).

*Gastgeschenke vom Bodensee (oben)  
Herbstliche Tage und Nächte (alle Fotos Angela Kausche)*





# Rekord-Regatta auf dem Wannsee

Angela Kausche für den Segel-Club „Ahoi“

Zum Saisonabschluss war der Wannsee noch einmal richtig voll. Der Segelclub „Ahoi“ hat mit seiner 43. Rolling Home zumindest einen Rekord erzielt: Mit 52 gemeldeten und auch gewerteten Folkebooten war die Veranstaltung das größte Event für die Klasse dieses Jahr. Auch nicht wenige H-Boote, nämlich 19 Starter, tummelten sich zusammen mit 7 Triassen an der langen Startlinie.

Wettfahrtleiter Hans Christian Steinmüller dirigierte mit seinem Wettfahrtteam die Meute mal wieder souverän um die Tonnen. Für entspanntes Segeln und faire Wettfahrten sorgten die Teilnehmer selbst. Lediglich ein Protest wurde im Schnellverfahren vom Schiedsgerichtsobmann Daniel Wächter verhandelt – man einigte sich gütig.

Bei den Folkebooten dominierten die starken Dänen mit den Steuerleuten Per Jørgensen vor Soeren Kästel und verwiesen den Lokalmatador Andreas Blank auf den dritten Platz. Die zwei ersten Plätze bei den H-Booten teilten sich Berliner Mannschaften untereinander auf: Michael Leuenberg vom SCAegir vor Bernd Zimmermann vom Tegeler Segel Club. Das Nachsehen hatte Thilo Beuster aus Bad Saarow, der punktgleich mit Zimmermann auf Platz drei landete.

Die vom Aussterben bedrohte Klasse der Trias hielt wacker die Fahne hoch und Steuermann Holger Köhne nahm mit seiner Familie auch dieses Jahr den Wanderpreis für den schnellsten Bootsführer der Rolling Home mit nach Hause.





# Das IJsselmeer und die Mär von der tückischen kurzen Welle

von Arnulf Lökenhoff

Ohne Häfen kein Meer, am liebsten attraktiv, gut zu erreichen, mit Geschichte und ... und ... und ... wie zum Beispiel Hoorn ...

Hoorn ist immer noch einer der am besten geschützten und schönsten Häfen, heute hinter zwei Deichen, nachdem das IJsselmeer um das Markermeer verkleinert wurde. Wer sich mit alten Zuiderseekarten beschäftigt und die ständigen Veränderungen von Land und Wasser verfolgt, ahnt vielleicht, welchen Mut und welches Geschick die damaligen Seefahrer brauchten, um der Zuidersee und den ungeschützten niederen Landen mit wechselnden salzigen Tiden und dem stetig ablaufenden und wiederkommenden Sand und Schlamm zu trotzen.



*Auf dem IJsselmeer erwischt: Chinesischer Erbkönig zur Vergrößerung der Opti-Klasse IJsselmeervelle vor Hindeloopen (unten)*



In den heutigen IJsselmeerkarten erinnern alte und noch bestehende Untiefen mit Namen wie Breezand, Munnikplaat, Spanderbank oder Vrouwezand mit der traurigen Geschichte der stolzen Frau von Stavoren an diese kühne Zeit. Aber die Hoornner hatten eine Idee und sie hatten ein Ziel: Sie waren es, die den Schiffstyp der Vleuten erdacht und gebaut haben, die wirklich hochseetüchtig waren und ferne Ziele erreichen konnten. Sie haben den Schiffsfrachtverkehr erfunden. Sie haben den Spaniern und Engländern die Schau gestohlen, haben es zu Wohlstand gebracht und haben nebenbei auch noch großartige kulturelle Leistungen hinterlassen.

Für Hoorn war es die glorreiche „Goldene Zeit“ und die stolze, gastfreundliche und weltoffene Haltung der Menschen ist noch immer zu spüren. Die Stadt atmet Geschichte als verdientes Ergebnis von Risiko und Erfolg.

Doch nun zum IJsselmeer und dem Folkeboot:

Um Verwechslungen gleich zu vermeiden: Es gibt in den Niederlanden auch ein sogenanntes „Volksboot“. Im Grunde die gleiche Idee wie beim Folkeboot, doch nicht klassifiziert, mit Einbaudiesel, Längen bis ca. 8 Meter. Unterscheidung fällt leicht.

Um das Gebiet gedanklich zu erweitern: Friesland gehört mit seinen Seen und Kanälen früher oder später dazu, eher nicht für

Regatten wie auf dem IJsselmeer selbst, aber vorzüglich für die übliche kleine Crew und sicherlich auch für die junge Familie. Oder dann und wann auch für Solosegler wie den Verfasser, wenn auch nur um sich hinterher zu freuen, sonst ohne Brücken und Schleusen auszukommen. Aber das wäre ein anderes Kapitel.

Was ist nun dran am alten Vorurteil, dass sich IJsselmeer und Folkeboot nicht mögen? Auch ich gehörte dazu, bis 1993 erst Folkeboot G 174 „Windrose“ und ab 1995 dann Folkeboot G 815 „Tilde“ kamen und geholfen haben, dieses Vorurteil gründlich zu revidieren.

Das IJsselmeer ist ein kleines Meer und das Folkeboot ist ein kleines Schiff und meine „Tilde“ ist damit gut klar gekommen. Kleines Beispiel: Aus seemännischer Vorsicht habe ich die Bilgepumpe in den Heckbereich verlegt, falls doch eine Welle einsteigen sollte. Sie schaffte es aber nie und ich brauchte nie zu pumpen. Es war einfach traumhaft, mit welcher Lässigkeit „Tilde“ bei 6 Bft mit Backstagsbrise die Welle unter sich durchlaufen ließ. Manchmal hatte ich den Eindruck, als mache die Welle ein dummes Gesicht, wenn sie wieder hochkam.

Zugegeben, es kann an der Kreuz auch nass werden und der Wind kommt auch nicht den ganzen Tag aus der gleichen Richtung, aber meistens lange genug um durch den Fetch seine glasige Spur über der Welle grob seine Richtung anzuzeigen. Das hilft dem Regattasegler nicht, erspart aber als natürlicher Windanzeiger den auf Dauer lästigen Blick nach oben.

Die Wege sind kurz genug, um in einen der umliegenden Häfen abzulaufen, wenn es gar zu arg wird. „Tilde“ hat ein 2-Leinen-Reff, das dem Solisten die hohe Kante erspart. Offener Segeln kann auch helfen. Man verliert dann gerne kurzfristig den Ehrgeiz, Höhe zu optimieren.

Andererseits sind die Wege auch lang genug, um die Erdkrümmung zu erleben, wenn auf dem Rückweg von Medemblick der Kirchturm von Hindeloopen immer sichtbarer wird.

Das IJsselmeer dient nicht nur als Durchfahrtsstrecke zu den nächsten Häfen oder zu den Schleusen, um auf die Inseln zu kommen, sondern kann als eigenständiges Meer ein Ort zu fast meditativer Ruhe und Zufriedenheit werden.

Aus meiner Dickschiffzeit kannte ich die umliegenden Häfen ganz gut, aber ich hatte mir Hindeloopen zum festen Standort gemacht und wollte abends immer im Heimathafen sein. Manchmal Medemblick, aber weit genug vor der Hafeneinfahrt wenden, wenn es anfängt nach Stadt zu riechen, und gleichentags bei schönem

*Skutje-Regatta vor Hindeloopen, diese Plattbodenschönheiten werden auch mal hart rangenommen. TILDE - GER F 815 (rechts) mischt da nicht mit*







Südost oder oftmals kräftigem Nordwest zurück. Auch gerne „Vlieter“ und Kornwerderzand, selten Enkhuizen, schnell mal nach Stavoren.

Ansonsten möglichst außerhalb der klassischen Routen, nur mit Kompass und Windrichtungsanzeiger, gerne mit AB im Anschlag. Dann ist das IJsselmeer nicht nur Weg, sondern wird zum Ziel!

Dabei helfen die vorzüglichen, regelmäßig korrigierten Handbücher und Karten, das dichte Tonnen- und Leuchtfeuersystem und ein ausführlicher Wetterbericht, z.B. der von [wetter.net/259/IJsselmeer](http://wetter.net/259/IJsselmeer). Bemerkenswert ist ein starker Rückgang der sonst gut gesteckten Fischernetze, weil es eben auch immer weniger Fischer gibt. Der letzte Fischer in Hindeloopen macht inzwischen mit seinem Kutter öffentlich bezahlte Tagesfahrten für Schulklassen, um zu zeigen, wie es früher einmal war.

Sind also IJsselmeer und Folkeboot für einander geeignet? Sie mögen sich und können gut miteinander auskommen, mit dem gehörigen Respekt voreinander!

Das Frühjahr und der Herbst können es in sich haben, wie auf jedem Meer. Das muss dann nicht mehr der Familienausflug sein. Aber für eine erfahrene Crew mit der richtigen Ausrüstung ist es ein aufregendes Revier, weil man für wenig Schiff und einfache Ausstattung viel Freiheit erlebt. Hier spielt das Folkeboot seine Stärke aus. Etwas, dass wohl auch einige Niederländer erkannt haben, die sich inzwischen ein eigenes Folkeboot gekauft haben und an einer eigenen Folkebootvereinigung arbeiten.

## Leinen los.



Wir bieten Ihnen individuelle Versicherungen für Ihre Yacht.



## WEHRING & WOLFES

**Wehring & Wolfes GmbH**  
Assekuranzmakler für Yachtversicherungen

[www.wehring-wolfes.de](http://www.wehring-wolfes.de) · [info@wehring-wolfes.de](mailto:info@wehring-wolfes.de)  
Johannes-Brahms-Platz 1 · D-20355 Hamburg  
Telefon +49(0)40-87 97 96 95 · Telefax +49(0)40-87 97 96 91



## Wie Honk zu seinem Namen kam

von Gerhard „Gerd“ Fenger, FG 512

Als Otto Waalkes Fan der ersten Stunde, genießen für mich auch die Ottifanten echten Kultstatus. Der Teddybär des kleinen Ottifantenbabys Bruno bekam den Namen Honk, da im Genick des Teddys ein Schild mit der Aufschrift: „Made in Honkong“ angebracht war. Dieses Schild konnte Baby Bruno natürlich nicht lesen und nahm daher an, dass dort Honk stehen würde.

Die wohl schönste Szene im Leben der Ottifantenfamilie Bommel ist die Nachstellung von Casablanca, in der der Teddy am Klavier sitzt und von Baby Bruno mit den bekannten Worten aufgefordert wird: „Play it again, Honk!“.

Den Namen Honk trug schon meine FG 561 und danach die FG 512, also eine lange Geschichte. Allen, die an andere Ableitungen aus der Umgangs- und Jugendsprache denken, kann ich nur sagen: „Sorry, Otto war schneller!“





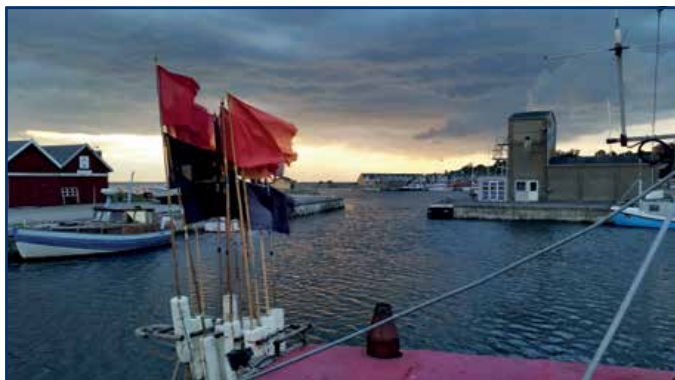
# Segeln, wann immer es geht

Karsten Bleck Folkeboot GER 1118 Lunda

... mit dieser Törnweisheit schickte uns ein offensichtlich erfahrener Seemann der Flensburger Innenförde auf unsere Reise Richtung Bornholm. Denn nach einem vergeblichen Anlauf über Rügen und Hiddensee im letzten Sommer – konstanter Ostwind zwang uns zum Abdrehen – wollten wir es nun über die Südschweden-Passage angehen.

Die Dänische Südsee über Skarø war schnell genommen, Smålandsfarvandet & Bøgestrøm kein Problem. Die Überfahrt von Rødvig aus gab dann zum 1x Anlass zu taktischen Überlegungen. Das Fahrwasser im Öresund südlich umschiffen oder direkt quer? Wir entschieden uns für den kürzeren Weg und wurden am Falsterborev von neugierig aus dem seichten Wasser gestreckten Seehundhälsen überrascht. Ein schönes Erlebnis und ich hoffe, wir haben unter Segeln nicht gestört.

Die Schwedische Südküste war uns gnädig und wir erreichten Käsberga innerhalb der ersten Woche für den Absprung nach Bornholm. Der kleine Hafen bietet eine beeindruckende Sonnenuhr aus Findlingen im Oval und wird auch wegen der Räucherei von ziemlich vielen Tagestouristen angesteuert. Über den Zustand der Duschen und was sonst noch gekachelt sein sollte, schweigen wir an dieser Stelle mal lieber. Dafür gab es wertvolle Tipps von einer holländischen Ovni Crew, welche Häfen auf Bornholm zu empfehlen wären. Schön sind sie alle im Nordosten – Listed dabei idyllisch gelegen in der Nähe von Svaneke. Dort findet man die beste Eiscreme der Ostsee – lecker – wir hätten uns auch 3x angestellt, aber dann war die Schlange doch zu lang.



Auch die Natur ist hier einmalig: So aus der Nähe habe ich noch keinen Otter in den Schären gesehen und der Vogel auf dem Hafendach im malerischen Gudhjem war definitiv ein Basstölpel. Während wir die Insel rundeten ging es auf der Ostsee vor Rügen mächtig zur Sache. Windstärken, die nicht zur Rückfahrt über die freie Ostsee einluden. Uns war schon vorher klar, dass der Rückweg die eigentliche Herausforderung sein könnte und so positionierten wir uns in Hasle mit der bemerkenswert ursprünglichen Räucherei und warteten auf ein Schlupfloch zur Passage des recht breiten Fahrwassers zurück nach Schweden.

Richtig geknattert hat es dann zum Glück erst am Tag drauf nach erfolgreicher Überfahrt auf den letzten Seemeilen zum Falsterbo Kanal. Wäre dort eingangs des Kanals nicht so ein perfekt geschütztes Rund gewesen, wir hätten beim Segelbergen noch etwas mehr Spaß gehabt. Selbst unter dieser Abdeckung bekamen wir noch einen kleinen Riss im Großsegel und von einem Spraybrecher über das Achterdeck hinweg waren auch die Polster etwas nass. Im Kanal und angrenzendem Hafen war von der Hektik dort draußen dann nichts mehr zu spüren und wir genossen einen kräftigen Schluck vom kubanischen Rum bei sonnigem Blick über den Sund. Im Anschluss hatten wir dann noch eine gute Zeit im netten Dragør und beim Bummeln durch das schicke København mit seinem alles bietenden Designkaufhaus 'Illums Bolighus' – und darauf wieder ein paar Schüsseln mehr an Bord.

Am Rande der Strecke gab es auch wieder mal nette Begegnungen in den Häfen. So lagen wir neben einem perfekt ausgerüstetem Touren-Folke in der hintersten Ecke von Rødvig. Sein Skipper hat uns bei nettem Klönschnack dann gleich mal gezeigt, wie man ein Folke mit der Erfahrung von drei Bootsgenerationen fit für die Ostsee macht. Gefallen hat uns die perfekt aufgesetzte Sprayhood nebst Kuchenbude und natürlich die eigenentwickelte Badeleiter zum Einhängen unterhalb der Wand. Eigentlich war das ganze Boot ein Muster an guten Ideen für unterwegs und man hatte auch kein Problem mit uns das Wissen zu teilen. So durften wir auch die Badeleiter als Schablone abzeichnen. Danke nochmal dafür,

*Sommertouren? Diese Ausgabe gerät sehr windig und herbstlich.*

*Räucherei und ordentlich Wind in Hasle. Der Bornholmer Hering ist (war?) legendär(links)  
Windmüller freut's, hier im Øresund.*







Lars! Ganz nebenbei habe ich so auch meinen Bootsvermesser mal direkt kennengelernt.

Alles in allem waren wir, nach dem Treffen unserer Freunde unterwegs mit einer IW 31, aber auch ganz froh noch ein paar schöne Tage gemeinsam in der dänischen Südsee zu haben. Das zielge-

richtete Streckesegeln mit ständigem Blick auf die Großwetterlage ist nicht nur erholsam – so schön Bornholm auch ist. Bewahrheitet hat sich dann auch ein weiterer Rat – plane ein Drittel deiner Zeit für die Hinfahrt und den Rest zurück.

Für uns hieß das schicke vier Wochen auf und an der See.

## Sommertour mit Lord Jim

Thomas Lyssewski, Lord Jim, FG 316

Die erste Sommertour auf dem Nord. Folkeboot Lord Jim, FG 316 ohne Kinder auf der Ostsee!

Die Planung der Sommertour 2015 fing schon im Winter 2014/2015 an, da wir einige Eckfeiler hatten. Wann und wie bringen wir das Folke von der Elbe auf die Ostsee und an welchen Veranstaltungen, wie SVAOe Rally (alle 5 Jahre) nach Wismar und German Classic in Laboe, nehmen wir teil.

An einem Wochenende Anfang Juli 2015 haben wir unser Folke bei Flaute und Sonnenschein von Wedel über Brunsbüttel nach Strande überführt. Diese Probefahrt, nach meinem Leitersturz mit Rückenschmerzen, verlief schon ganz gut. Eine Woche später, am 18. Juli 2015 konnten wir eine entspannte 3 wöchige Sommertour starten.

Wir hatten in den ganzen drei Woche auch nur eine Strecke bei ca. NW 5 Bft zu kreuzen und das war von Guldborg nach Vejrö. Hier hatten wir uns auf die kleine Privatinsel eingestellt, denn wir wollten hier die tolle Landschaft genießen und auch die entsprechenden heimischen Speisen. Das frische Fleisch von der Insel können wir empfehlen.

Also zurück zum Anfang. Wir sind in Strande gestartet und sind dann in der ersten Woche bei gutem Sommerwetter mit Daniel, Telsa und Yella auf einer Duett 25 über Bagenkop, Heiligenhafen, Großenborde, Insel Poel nach Wismar gesegelt. Dabei hatten wir von der SVAOe Rally einige Fragenbögen abzuarbeiten. Trotz aller Fragen hatte wir die Zeit, einige Strecken mit dem Spi zu segeln.

Die SVAOe Rally war super ausgerichtet und alle teilnehmenden Yachten und Freunde hatten viel Spaß am großen Grillabend und der Preisverteilung. Jeder hat spez. und tolle Preise gewonnen und wir hatten den Hauptgewinn mit dem ersten Platz. Danke an Alle.

Anschließend ging es mit den Freunden Dörte und Ralf, die auf

ihrer Kaskelot segelten, weiter Richtung Norden über Gedser, Guldborg, Vejrö, OMÖ. Die zweite Woche hatte leider etwas gemischtes Wetter, aber da waren wir im geschützten malerischen Guldborgsund, wo wir auch das stürmische Wetter gut überstanden. Am Ende der zweiten Woche haben wir dann noch die Zwirners vom Folkeboot Juno, FG 1072 getroffen. Weiter ging es zu Dritt Richtung Süden über Lundeborg, Svendborg, Lyö, Schleimünde nach Strande. In der 3. Woche war wieder super Sommerwetter mit Spi segeln und entsprechenden Sonnenuntergängen, Son-downer auf dem Vordeck und Grillen auf dem Steg.

In Lyö haben wir dann noch das Folkeboot Tomte, FG 594 der Familie Kaiser getroffen, die gerade mit 5 Personen die Sommertour angetreten hatten. In Schleimünde haben wir die Familie Daniel mit dem schönen alten Wallboot getroffen.

In Strande war die Sommertour Anfang August erstmal zu Ende, aber wir hatten vom 21.8. und 23.8.2015 das nächste Event, die German Classic. Diese Veranstaltung fängt schon Donnerstagabend an und endet Sonntag nach dem Frühstück. Für Holzbootfahrer ein Muss, denn die Stimmung an Land und auf dem Wasser ist sehr entspannt und der Spaßfaktor steht an der ersten Stelle.

Am Freitag hatten 11 Folkeboote an der Kurzwettfahrt in der Stranderbucht teilgenommen und wir konnten uns bei sehr wenig Wind, aber mit viel Sonne den ersten Platz sichern. Am Samstag stand die Langstreckenregatta bis zum Stollergrund bei Superbedingungen mit Sonne und Wind NE 3-4 Bft. an. Es haben insgesamt 14 Folkeboote teilgenommen. Wir haben uns mit unserem Sohn Jonas als dritten Mann den 4 Platz nach einem Frühstart gesichert.

Nach dem Zieldurchgang ging es am Samstag von der Regattabahn direkt in den NOK bis Rendsburg. In Kiel Holtenau haben wir das Hamburger Folkeboot Havmus FG 319 vor den Schleusen getroffen. Am Sonntagfrüh gegen 06:00 Uhr sind wir in Rendsburg gestartet und waren gegen 20:00 Uhr in Wedel. Auf der Elbe mussten wir bei starken SE 5 Bft nach Wedel die Elbe aufkreuzen.

Lord Jim bei der Klassiker Regatta in Laboe. Foto links Thomas Lyssewski, rechts Sören Hese







## Gunter May Flottenkapitän in Berlin



*Der neue Berliner Flottenkapitän, Gunter May, stellt sich vor*

Liebe Folkebootseglerinnen und Folkebootsegler!

mein Name ist Gunter May, ich komme aus Husum und lebe schon seit über vierzig Jahren in Berlin.

Folkeboot segle ich seit vielen Jahren, meist Regatta, aber ich unternehme auch gerne längere Sommertouren mit meinem Boot auf der Nord- und Ostsee.

Im November bin ich zum neuen Obmann in Berlin gewählt worden und trete gemeinsam mit meinem Team die Nachfolge von Stefan Klabunde, Michael Behnke und Wolfgang Müller an.

Lieber Stefan, lieber Michael, lieber Wolfgang, wir die Berliner Flotte möchten uns auch an dieser Stelle noch einmal für eure Arbeit und euren Einsatz bedanken.

Dem neuen Berliner Team gehören Günter Dörband, Rainer Birkenstock, als meine Stellvertreter und als Webmaster Jan-Peter Hamann an. Wir werden Bewährtes fortführen, für die Folkebootklasse werben und Neueinsteiger fördern, um sie in die Klasse zu integrieren. Wir wollen die Verbindung zu den Berliner Fahrtenbootseglern stärken und im nächsten Jahr eine gemeinsame Aktion starten. Den Winter werden wir mit dem traditionellen Flottenessen, eventuell einer Winterwanderung und mit einem Theorietraining überbrücken!

Unser Team hat viele Kontakte zu allen deutschen Folkebootflotten und diese möchten wir nutzen, um den Austausch zwischen den Flotten zu pflegen und zu fördern. Wir, das Berliner Team, stehen als Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Mit sportlichen Grüßen

*Gunter May*



## Indian-Summer vor Rad

*Vom Absegeln berichtet Liane Willibald*

Immerhin noch vier Folkeboote lagen im verlassenen Hafen in Radolfzell, am tristen Sonntagmorgen des 01.11.2015.

Ihre Eigner und Mitsegler trafen sich am Mittag zu einem kleinen Imbiss mit selbstgemachten Leckereien.

Die Sonne spitzte schon vorwitzig durch die restlichen Nebelfelder. Es waren mittlerweile gefühlte 20 Grad, eigentlich schon fast T-Shirt-Wetter!!

Nachdem eine leichte Brise aufkam, zog es uns natürlich aufs Wasser. Einfach traumhaft die Farben, Herbstgold die Bäume







mediamare yachtcharter in Kröslin

Rügen

Kröslin  
Usedom

Flottentalk

*Folkeboot - Charter & mehr bei Usedom! Anne Heinrich*

★ [www.mediamare-yachtcharter.de](http://www.mediamare-yachtcharter.de) ★ [info@mediamare-yachtcharter.de](mailto:info@mediamare-yachtcharter.de)

## Radolfzell

am Ufer von Radolfzell, tiefblauer Himmel, ein Hauch Wind, was verlangt das Seglerherz mehr?

Gegen 16:00 Uhr ging es zurück in den Hafen mit dem letzten Windhauch. Leider – denn ein wunderschöner Sommer und ein goldener Herbst neigen sich dem Ende zu.

Wir träumen mit unseren Folkebooten schon von der nächsten Saison ...

Gemeinsames Mastlegen ist noch angesagt! „Viele Hände schnelleres Ende“ (O-Ton von Harry).

Um 18:00 Uhr wartet im „Seehörnle“ ein hübsch gedeckter Tisch zum Abschlusssessen.

Ahoi bis nächstes Jahr!



*Licht und Herbst am Bodensee  
(Foto oben Svend Krumnacker, unten Willibald)*







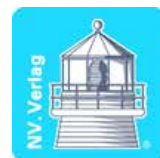
# Liebe Sponsoren der IDM 2015 in Schleswig,

wir möchten Ihnen allen einen ganz besonderen Dank für die Unterstützung unserer Meisterschaft aussprechen.

Durch Ihre Hilfe gelang es, die Ausrichtung und Gestaltung der Meisterschaft in besonderer Weise und in dieser großartigen Form

durchzuführen. Sie haben entscheidend am Erfolg und an der Zufriedenheit der Teilnehmer mitgewirkt. Gemeinsam mit Ihnen haben wir das gesteckte Ziel erreichen können.

Dafür dankt Ihnen der Schlei-Segel-Club e.V. und sein Orga-Team.



## Letzte Pötte und Landesmeisterschaft

von Thorsten van Eyll, GER 977, berichtet von der 3. Regatta des Heißen Herbst am Baldeneysee

Nach den beiden vorangegangenen Herbstregatten am Baldeneysee hat der Wind- und Wettergott uns Folkebootsegler noch einmal richtig belohnt.

Bei sonnigem Wetter und angenehmen Temperaturen konnte die erste Wettfahrt am 10. Oktober pünktlich um 11:00 Uhr angeschossen werden. Bei frischen Winden aus östlichen Richtungen ging es auf den Kurs, Tonne 5 und 7. Als langjähriger Baldeneyseesegler war ich überrascht wie schnell wir das erste Fass erreicht hatten.



Auf der ersten Kreuz waren beide Seiten des Sees mit den üblichen kleinen Winddrechern versehen, so dass die Seitenwahl nicht allzu ausschlaggebend war. Von der 5 ging es dann zum Gate an der 7, auf der Vorwindstrecke wurden die Karten dann teilweise noch einmal neu gemischt. Die zweite Runde lief recht ähnlich ab, nur das die Sonne noch ein bisschen zugelegt hat.



Der 2. und 3. Start an diesem herrlichen Segeltag gelang der Wettfahrtleitung in Abstimmung mit den Drachen und P-Booten ebenso gut wie der erste Start. Die Folkeboote mit 22 Schiffen haben ausreichend Lücken für die bereits zurückkommenden Spi-Segler gelassen. Im Großen und Ganzen hatten wir einen schönen und fairen Segeltag.

Sonntagmorgen – Ich werde wach, und was ist das? Die Sonne scheint mir ins Gesicht und der Wind rauscht bereits durch

die herbstlichen Bäume. Na dann, nichts wie ab zum See.

So wie mir ging es dann auch einigen anderen Seglern. Zu motiviert, zu viel Vorfreude auf einen weiteren schönen Segeltag, dem Wettfahrtleiter blieb nichts anderes übrig als uns mit einem Gesamtrückruf etwas einzubremsen. Es soll sogar noch einen Segler gegeben haben der auch damit nicht zu bremsen war, aber dieser wurde durch ein unbeabsichtigtes Bad dann doch noch etwas abgekühlt.

Der 5. Start sah sehr nach einer Bevorteilung des Pinends aus, das Resultat war ein umfangreicher Einzelrückruf. Etwa die Hälfte der Frühstarter haben sich bereinigt, die anderen erhielten das bekannte OCS. Aus eigener Erfahrung in diesem Lauf kann ich sagen, dass man trotz Bereinigung noch einen 2. Platz erzielen kann.

Was bleibt noch zu ergänzen?

Bedanken möchten wir uns für die tolle Organisation des SC Najade an Land wie auf dem Wasser.

Zu ersten feucht-fröhlichen Gesprächen hatte der Ausrichter bereits am Freitagabend eingeladen, die dann nach den Wettfahrten in geselliger Runde im Vereinsheim weitergeführt werden konnten.

Als strahlender Sieger, und gleichzeitig Landesmeister der Folkeboote, hat Kristian Klein mit seiner Mutter Marlies Klein die Regatta abgeschlossen. Am kommenden Wochenende steht bereits das Folkeboot-Finale an, ich hoffe auf ein kleines wettertechnisches Déjà-vu.







**Protokoll zur Jahreshauptversammlung 2015**  
**Datum: 21. November 2015**  
**Im Clubhaus des Kieler Yacht-Club in Strande**  
**Strandstraße 8**  
**24228 Strande**

Beginn: 14 Uhr

Für die gastgebende Flotte Kiel begrüßt Flottenobmann Armin Hellwig die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Er stellt die Kieler Flotte kurz vor, es ist drittgrößte nach mit ca. 100 Schiffen. Sie bietet ein aktives Winterprogramm sowie im Sommer das Dienstagstraining, ein Regattatraining mit regelmäßig 8-12 Teilnehmern. Zum regionalen Regattaprogramm zählen die Kieler Stadtmeisterschaft sowie das „Doppelpack“ Trudelmaus und Kieler Woche.

**Tagesordnung**

**1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden**

Der Vorsitzende der DFV, Dr. Johannes Thaysen begrüßt die 53 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß zu dieser Sitzung geladen worden ist, dass es keine Änderungswünsche bezüglich der Tagesordnung gibt und dass die Versammlung beschlussfähig ist.

**1.1 Wahl des/der Protokollführers/in**

Protokollführer sind Ulf Kipcke und Gero Martens

**1.2 Ehrungen und Gedenken**

Verstorbene seit der letzten JHV:

*Helmut Jöns, das einzige Ehrenmitglied der DFV, verstarb im Laufe des Jahres 2015. Er war der Wirt des „Missunder Fährhauses“ und hat sich um den Zusammenhalt der Flotte verdient gemacht.*

*Hartmut Tippel verstarb am 21. Januar 2015, er gehörte der Flotte Essen an.*

*Rudolf Jörling verstarb am 29. Juni 2015, er gehörte ebenfalls der Flotte Essen an.*

*Karin Ewert-Lohner von der Flotte Hamburg verstarb am 25. Juli 2015. Sie segelte jahrelang mit unserem früheren Kassensprüfer Niels Siemens die Elbe rauf und runter.*

*Am 17. September verstarben zwei rundum bekannte Folkeboot-Kameraden:*

*Jan Bilgoray von der Flotte Berlin, er segelte bis zuletzt die FG 711 „Schickse“.*

*Walter Muhs von der Flotte Schlei segelte überaus erfolgreich die „Sagitta“ mit der Segelnummer FG 299. Der Nachruf von Klaus Kahl auf Walter Muhs ist in den letzten FolkeNews abgedruckt.*

*Bereits im Vorjahr genannt: Helmut Bruns von der Flotte Eckernförde verstarb im Oktober 2014 mit nur 58 Jahren. Heinz Zernikow von der Flotte Berlin verstarb Anfang November 2014.*

**Ehrungen**

Seit 1974 und somit 40 Jahre in der Vereinigung:

*Heino Peters*

*Michael Kuke*

*Helga Kuke*

Seit 1989 und somit 25 Jahre in der Vereinigung:

*Sabine Knegendorf*

*Ernst-Günther Vorwerk*

*Michael Hiss*

*Dr. Martin Habert*

*Gunnar Steinbach*

*Holger Hinz*

*Ingbert Harms*

**2. Bericht des Vorstandes**

**2.1 Bericht des 1. Vorsitzenden**

Johannes Thaysen geht in seinem Bericht auf Folgendes ein:

Mitgliederzahlen:

Sie bewegen sich auf hohem Niveau relativ stabil, das Durchschnittsalter ist von 58 auf 61 Jahre gestiegen. Johannes beschreibt unsere Klasse als ein „Sammelbecken für Segler aus anderen Klassen“. Die Finanzlage stellt sich als gut und stabil dar.

Technische Weiterentwicklung des Folkebootes:

Johannes beschreibt sie als einen „Spagat“, einen laufenden Kompromissfindungsprozess zwischen Erhalt und Moderne.

Johannes weist darauf hin, dass Grundlage jeder Änderung immer das Votum der Mitgliedschaft sei.

FolkeNews:

Sie ist nach dem modernen Webauftritt unser wichtigstes Kontaktmedium und im Klassen- und Europavergleich einmalig. Gleichzeitig stellt sie auch den größten Kostenblock dar. Anzeigenoptimierungen sind nur noch begrenzt möglich. Es besteht die Überlegung, eine Ausgabe pro Jahr (Sommer) zu streichen.

Layoutmaster Bernd Ehler wird nach sechs Jahren ab der nächsten Aufgabe nicht mehr zur Verfügung stehen. Ein Nachfolger wird noch gesucht. Johannes skizziert kurz den Charakter und Umfang der Arbeit:

- Bereitschaft das Programm InDesign zu bedienen
- 5-7 Abende, oder 2 Tage Artikel und Bilder sichten in enger Zusammenarbeit mit der Pressewartin und dem Drucker.

Johannes ruft Interessierte zu einem Engagement auf.

Folkeboatcentralen:

Es wird erläutert, dass teilweise Unzufriedenheit über die Teilleverversorgung aufgetreten sei, Näheres dazu im Bereich NFIA im Vortrag von Stefan Rosehr.

Regattageschehen 2015:

Es haben 38 Ranglistenregatten stattgefunden. Die Teilnehmerzahlen stellten sich unterschiedlich dar - grundsätzlich recht stabil, teilweise rückläufig, z.T. sehr gute Teilnehmerzahlen (Goldpokal und Rolling Home 2015).

Beim Flottenobleutetreffen im Rahmen der IDM in Schleswig wurde beschlossen, alle Ranglistenregatten auch in 2016 weiter auszurichten.

Ranglistentraining:

Johannes weist auf einen Änderungsvorschlag hin, den der Sportwart Sönke Durst vorstellen wird.

Ausrichtung Internationaler Deutscher Meisterschaften:

Johannes betont, dass diese regulatorische Besonderheiten aufweisen, die von den veranstaltenden Vereinen einzuhalten seien. Dies ist z.B. das Wiegen der Boote, die Segelvermessung und Vermessungen auf dem Wasser als Mindeststrahlen sowie das Vorhalten eines internationalen Schiedsgerichts.

Fahrtenbetrieb:

Die DFV hat derzeit keine(n) Fahrtenbeauftragte(n), ggf. ab kommenden Herbst: Es finden diesbezüglich Gespräche mit einem Interessenten statt.



Absage der IDM 2016 in Hoorn:

Johannes rekapituliert ausführlich die Entwicklung zur Absage der IDM in Hoorn.

Johannes dankt allen anderen Vorstandsmitgliedern und Flottenobleuten für die Zusammenarbeit.

Ausblick 2017:

Johannes weist daraufhin, dass das Nordische Folkeboot in zwei Jahren seinen 75-sten Geburtstag feiern wird. Zum Geburtstag wird es eine Artikelserie in der FolkeNews geben. Der Segler-Verein Stössensee, Berlin, wird die „Geburtsstagsfeier“ ausrichten.

Ausblick 2016:

Es geht Johannes darum, einen Fahrtenobmann zu finden. Er möchte zudem die schwedische Folkebootvereinigung besuchen und selber mehr segeln.

Nachfolgend zu Johannes Bericht wird aus der Teilnehmer-schaft die Absage der IDM in Hoorn intensiv diskutiert.

„Kolle“ Nielsen bittet nach einiger Zeit darum, die Diskussion abzubauen, da die Entscheidung gefallen sei und eine weitere Diskussion nichts mehr bringe. Zustimmung im Plenum.

## 2.2 Bericht des Sportwartes

Dem Bericht von Sönke Durst als Sportwart geht eine Vorstellung der Planungen zur Kieler Woche 2016 seitens des KYC durch Jobst Richter voraus:

### a. Jobst Richter – Kieler Woche 2016

Jobst dankt für Einladung zur Versammlung.

Gemeinsames Ziel sei, die Kieler Woche wieder für Folkeboote attraktiv zu machen und die Folkeboote in der Kieler Woche zu halten. Es sei eine Umfrage durchgeführt worden mit dem Titel „Was macht die Kieler Woche für ihre Segler?“. Jobst stellt die bislang schon laufenden Angebote an die Teilnehmer dar (Segleressen für 5.-€, Freibier, HSH RepairService auf dem Wasser...) und erläutert qualitativ die Kostenpositionen (Startschiffe, Liegeplätze, Kräne, Sicherheitsvorschriften auf den Campingplätzen...), die sich aufgrund der Besonderheit der Nutzung der Kieler Sporthäfen ergeben.

Er erläutert dann die Veränderung der organisatorischen Reihenfolge ab beginnend in 2016. Es wird im ersten Teil der Woche von nun an begonnen mit dem sog. „internationalen Teil“ u.a mit den Folkebooten (Sonnabend bis Dienstag), an den sich dann der „olympische Teil“ (Mittwoch bis Sonntag) anschließen wird.

Jobst stellt die Frage nach der gewünschten Bahn – „Fox-trott“ oder „Kilo“. Nach lebhafter Diskussion: Vorschlag auf „Foxtrott“ mit J24 und evtl. den Albin Express als Trapezbahn, wobei die J24 den Outer Loop segeln sollen.

„Wenn Ihr mit 50 Schiffen ankommt, dann packen wir die Restschiffe anderer Klassen woanders hin.“

Vorschlag aus dem Plenum, einen „Folkeboot-Meeting-Point“ einzurichten. Jobst stellt dies als grundsätzlich möglich dar, bittet um Konkretisierung.

Es kann auch ein Flottenabend an den Pagoden-Club-Zelten stattfinden.

Angesprochen werden ergänzend GPS-Tracker an Bord zur (Nach-)Verfolgung der Wettfahrten: eindeutiges Ja aus dem Plenum, sie stellen einen Mehrwert für Teilnehmer und „Daheimgebliebene“ dar.

Jobst stellt abschließend die Frage, ob Interesse besteht, einen Tag auch auf der TV-Bahn zu segeln: Ausdrückliche Zustimmung aus dem Plenum.

### b. Regatten 2015

Sönke berichtet über große Aktivität in allen Flotten.

Er dankt ausdrücklich allen ausrichtenden Vereinen und hebt folgende Veranstaltungen hervor: Internationale Deutsche Meisterschaft an der Schlei, den Goldpokal in Warnemünde (ausdrücklicher Dank an den Spandauer Yacht Club), sowie Rolling Home in Berlin.

Sönke erwähnt die rege Klassiker-Szene namentlich in Laboe.

Hinsichtlich der Ranglistenregatten hebt Sönke zunächst die gute Zusammenarbeit mit Harald Koglin hervor, der die Rangliste führt. Es haben 38 Ranglistenregatten stattgefunden. Mit 89 Steuerleuten in der Rangliste 2015 verzeichnet er einen Zuwachs um 18 Steuerleute und das beste Ergebnis seit 2010.

Zwei besondere (Nicht-ranglisten-)Regatten betreffen 1. die britische Round Island Regatta (siehe Bericht in der FolkeNews) sowie 2. die International Regatta San Francisco 2015, bei der Christoph Nielsen nur knapp am Gewinn „vorbeigeschrammt“ ist.

San Francisco Cup 2017:

Sönke erläutert den Modus der Vergabe der zwei deutschen Startplätze für den San Francisco Cup 2017. Bis Herbst 2016 läuft die Meldevorphase nach folgendem Verfahren: Interessenten melden sich bis Ende Oktober 2016 schriftlich beim Sportwart der DFV an. Sodann wird zur Vergabe der zwei deutschen Startplätze soweit erforderlich (bei mehr als zwei Interessenten) folgendes Losverfahren gestartet: Es werden zwei „Töpfe“ gebildet. Im Topf 1 landen die Interessenten, die noch nicht teilgenommen haben, im Topf 2 diejenigen, die schon einmal in San Francisco dabei gewesen sind. Die Auslosung wird im Rahmen der Jahreshauptversammlung der DFV 2016 stattfinden. Die DFV möchte damit möglichst faire Teilnahmekancen und hohe Erfolgchancen bei der Regatta selbst miteinander verbinden.

Ausgeloste Teilnehmer werden das Startgeld 2017 von USD 700 bis Jahresende 2016 beim Kassenwart der DFV hinterlegen müssen.

Die Ranglistenteller gehen für das Jahr 2015 an folgende Steuerleute:

3. Jürgen Breitenbach
2. Andreas Blank
1. Ulf Kipcke

### c. Trainingsaktivitäten

#### 1. Offenes Training

Sönke stellt vor: Offenes Training soll abweichend von der bisherigen Handhabung (zentral in Eckernförde) beginnend in 2016 dezentral durchgeführt werden. Dafür gibt es unter folgend aufgeführten Voraussetzungen, um eine finanzielle Unterstützung der KV zu erhalten:

- a. Es ist bis Ende Februar ein Konzept mit Kostenplanung zu erstellen und beim Sportwart einzureichen.
- b. Mindestzahl der Teilnehmer pro Training: Sechs
- c. Durchführung der Veranstaltung
- d. Nach der Veranstaltung: Bericht an den Sportwart und die FolkeNews





- e. Kostenzuschüsse nach Eingang der Belege für Trainerkosten, Benzin, Trainerbootmieten etc.

Hintergrund: Eigeninitiative der Segler soll gesteigert werden.

## 2. Ranglistentraining

Sönke schlägt vor: Das Ranglistentraining der Spitzensegler soll ebenfalls dezentral nach obigem Konzept erfolgen.

Hintergrund: Auch hier soll die Eigeninitiative der Segler gesteigert werden.

Es schließt sich eine intensive Aussprache zu den Vorschlägen an.

Ergebnis und Beschluss:

Das offene Training wird künftig wie vorgeschlagen durchgeführt. Das Ranglistentraining bleibt abweichend vom Vorschlag organisatorisch unverändert bestehen. Sönke erhält von potenziellen Teilnehmern bis Ende 2015 eine Vorschlagsliste mit den gewünschten Trainingsaktivitäten für das nächste Ranglistentraining in Eckernförde. Es darf sich jeder aufgefordert fühlen, seine Wünsche Sönke schriftlich zuzuleiten.

## 2.3 Bericht des technischen Obmannes

Michael Fehlandt berichtet über einen intensiven laufenden Austausch mit der NFIA. Derzeit gibt es keine berichtenswerten Ergebnisse.

## 2.4 Bericht der Pressewartin

Jessica Beer weist zunächst auf den nächsten Redaktionsschluss der FolkeNews hin, und bittet darum, Fotos an eine spezielle Mailadresse zu senden. Beides findet sich abgedruckt in den FolkeNews.

Jessica erläutert anknüpfend an Johannes Ausführungen zur Einsparung der FolkeNews-Sommerausgabe ihre Gedanken.

Der technische Teil der FolkeNews ist tendenziell etwas dünn. Hier bittet Jessica um Input. Auch bittet sie die Flottenchefs um mehr Berichterstattung aus dem Flottenleben, um deutlich zu zeigen, dass die Flotte und somit die Klasse lebt. Auch sind Tages-News von den Regatten wünschenswert. Jessica weist daraufhin hin, dass die FolkeNews als Aushängeschild auf den Bootsmessen stets vergriffen seien.

Öffentlichkeitsarbeit ist ein aufwendiger Job, der leichter wird, wenn sich mehr Mitglieder beteiligen, gerade was die sozialen Medien angeht.

Sie stellt die Anzeigensituation für die FolkeNews dar. Es handelt sich um ein „schwieriges Geschäft“, das eine kontinuierliche intensive Ansprache erfordere.

Problem ist u.a. die kleine Auflage. Die mögliche Unterstützung durch einen Akquisiteur mache keinen Sinn, da hierdurch zusätzliche Honorarkosten entstehen (+/-0).

## 2.5 Bericht des WEB-Administrators

Harald Koglin dankt zunächst Jessica Beer, dass sie sich um Social-Media (Face-Book etc.) kümmere.

Er berichtet über den Web-Auftritt und unsere Homepage.

Die Zugriffshäufigkeit pro Tag liegt im Schnitt bei 300 mit vier Seiten pro Nutzer.

Wir haben 40.000 Seitenzugriffe im Monat mit Spitzenreiter „Marktplatz“, der bis hin zu angrenzenden Klassen wie z.B. dem IF-Boot genutzt wird.

Die Zugriffe sind international breit gestreut. Die Zugriffe erfolgen bislang nur in geringem Umfang über Smartphones und Tablets, insofern hat Harald bis dato davon abgesehen, den Umbau der Seite für Smartphone-Nutzer anzugehen. Er hat dies aber im Blick.

Zum Thema Bildmaterial: Es erfolgt ein weiterer Ausbau des guten Kontakts zu dem Berliner Fotograf zu Sören Hese (vgl. Bilder zur Rolling Home).

Gero Martens weist auf Basis des Vortrages von Jobst Richter zur Kieler Woche auf die kostenlose Möglichkeit hin, GPS-Tracker-Verläufe und Bilder von der TV-Bahn auf unsere Homepage zu verlinken und die Klasse mit neuen Medien trotz des Alters von fast 75 Jahren frisch, dynamisch und mit bewegten Bildern zu präsentieren.

## 2.6 Bericht des Kassenwartes

Norbert erläutert gewohnt launig die Zahlen. „Für den eiligen Leser“: Zunahme des Kontostandes um ca. 2.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Drei Einnahmeposten (Beiträge, Marktplatzgebühren für Nichtmitglieder, Teilnahmegelder) stehen folgenden wesentlichen Ausgaben gegenüber:

Anschaffung einer neuen Waage, FolkeNews auf Niveau des Vorjahres, alle weiteren Ausgabenposten werden ausführlich erläutert.

Die Zahl der Mitglieder beträgt 734 nach 748 im Vorjahr. Norbert gibt darüber hinaus Informationen zur Mitgliedersituation und zum Bootsbestand. Alle Daten sind beim Kassenwart erhältlich.

## 2.7 Bericht der Kassenprüfung

Die Kassenprüfung fand am 13. November 2015 durch Gert Michels und Nils Hansen in der „Schlöböhmschen Küche“ statt. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

## 3. Entlastung des Vorstandes

Kassenprüfer Gert Michels beantragt die Entlastung des Vorstandes. Die Versammlung erteilt dem Vorstand einstimmig Entlastung.

## 4. Wahlen

des 1. Vorsitzenden (Bestätigung)

des Kassenwarts (Bestätigung)

des Sportwarts (Bestätigung)

des Kassenprüfers (Bestätigung)

Hans Ptaszynski stellt Antrag, den 1. Vorsitzenden in seinem Amt zu bestätigen - einstimmig angenommen.

Johannes stellt Antrag, den Kassenwart in seinem Amt zu bestätigen - einstimmig angenommen.

Johannes stellt Antrag, den Sportwart in seinem Amt zu bestätigen - einstimmig angenommen.

Johannes stellt Antrag, den Kassenprüfer Nils Hansen in seinem Amt zu bestätigen - einstimmig angenommen.

## 5. Bericht aus der NFIA

Stefan Rosehr berichtet von technischen Veränderungsvorschlägen, die international erarbeitet worden sind. Veränderungen werden in einem Vier-Jahres-Turnus umgesetzt. Nach langer Diskussion ist folgende Liste möglicher Änderungen übrig geblieben:

- Großsegel sollen mit Rutschern, die in der Güll laufen, ausgestattet werden dürfen (nur Alu-Mast)



- Die Latten im Großsegel sollen verlängert werden dürfen, die unteren drei Latten sollen dabei gleich lang sein
- Rollanlage für die Fock soll gesegelt werden dürfen, allerdings darf die Rollanlage während der Regatta nicht aktiv bedient werden
- Baumkicker statt Großbaumniederholer: Sönke berichtet von seinen positiven Erfahrungen als deutscher Testsegler. Technischer Hinweis: Zusätzlich zum Kicker ist auch ein neuer Lümmelbeschlag erforderlich, der den Baum in der Drehung fixiert, damit sich der Baumkicker nicht aus dem Beschlag drehen kann
- Zahl der Crewmitglieder: Vier (statt drei) Crewmitglieder, wenn die Crew in der Kopffzahl drei weniger als 200 kg auf die Waage bringt – gedacht für leichtgewichtige Crewkonstellationen.

Stefan erläutert, dass diese Regeländerungen ab 2017 gültig werden könnten, wenn die NFIA Jahreshauptversammlung anlässlich des Goldpokals 2016 entsprechend beschließt.

Themen zur Folkeboatcentralen:

Hier gibt es Kritik aus allen Ländern hinsichtlich mangelhafter Ersatzteilversorgung. Die NFIA ist im Austausch mit der Folkeboatcentralen. Im kommenden Jahr soll auch die der NFIA gehörende Folkebootpositivform (bei der Folkeboatcentralen in Estland stehend) in Augenschein genommen werden. Es schließt sich eine Diskussion über den weiteren Umgang mit der Positivform an. Der Vertrag mit Folkeboatcentralen zur Aufbewahrung der Form läuft noch bis zum 31.12.2018.

In Estland ist eine nationale Klassenvereinigung gegründet worden. Die NFIA wartet auf den Antrag zum Beitritt zur NFIA.

Goldpokal in Helsinki, Finnland vom 25.-30. Juli 2016  
Es bestehen Sonderkonditionen für die Nutzung der Finnlines Fähre von Travemünde aus – Buchungscode zur Eingabe auf der Finnlines-Homepage „HSK16“.

Zur Fahrt: Ablegen Travemünde nachts um 3 Uhr, Anlegen in Helsinki dann am übernächsten Tag morgens um 9 Uhr. Stefan eröffnet eine Liste, um möglichst günstige Kombination von Fahrern und Gespannen zu erzielen. Interessenten mögen sich bitte schnellstmöglich bei ihm melden.

Stefan erläutert, dass bei Rumpfkontrollen in dieser Saison Formauffälligkeiten an Kielen festgestellt worden sind. Er weist darauf hin, dass im kommenden Jahr verstärkt auf Kielformen geachtet werden wird.

Der Posten des „Vice-Chairman“ der NFIA ist im nächsten Sommer bei der Hauptversammlung der NFIA in Helsinki neu zu besetzen. Stefan bittet um Nachfolgervorschläge bis März 2016.

## 6. Anträge von Mitgliedern

- keine -

## 7. Terminplanungen

Die IDM 2016 wird vom 5.–9. Juli 2016 im Rahmen der Warnemünder Woche stattfinden, das Meldegeld beträgt 250 Euro. Mittwoch der betreffenden Woche wird der erste, Samstag der letzte Wettfahrttag sein. 10 Wettfahrten sind geplant. Kranen und Liegen erfolgen auf der Hohen Düne.

Angeboten werden Freibier und Imbiss täglich, freie Fahrten über die Warnow sowie zwei gesonderte Abendveranstaltungen. Zugesagt ist eine eigene Bahn.

Sönke weist auf die zeitgleich stattfindende Internationalen Dänischen Meisterschaften hin. Diese terminliche Überschneidung sei angesichts des Entfalls der IDM in Hoorn leider nicht anders möglich gewesen.

IDM 2017: Lindau, Bodensee

Veranstaltender Verein wird der Lindauer Segler-Club sein. Die Flotte Bodensee stellt den LSC, das Revier und die Veranstaltung und das „Drumherum“ sehr plastisch und einladend vor. Es wird eine schöne Meisterschaft der kurzen Wege. Der voraussichtliche Termin: 26.8.-2.9.2017

IDM 2018: Fahrensodde, Flensburg

Johannes gibt Informationen zu einer gemeinsamen deutschen und dänischen Internationalen Meisterschaft und stellt diese zur Abstimmung: Bei vier Gegenstimmen angenommen.

## 8. Planung der JHV 2016

Die Jahreshauptversammlung der DFV wird im Bootshaus Hohe Düne in Zusammenarbeit mit der Flotte Mecklenburg-Vorpommern am 19. November 2016 stattfinden.

## 9. Haushaltsbeschlussfassung

Norbert Schlöbohm stellt den Haushaltsplan 2016 vor. Die Versammlung nimmt ihn einstimmig an.

## 10. Verschiedenes

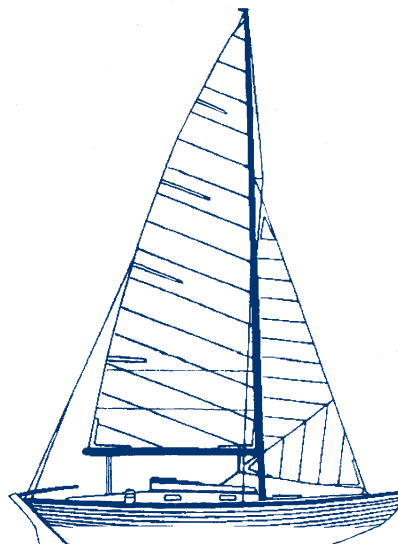
Johannes schlägt Gert Michels als Kassenprüfer vor, einstimmig angenommen.

Hans Ptaszynski stellt die Planungen der DFV zur boot Düsseldorf 2016 vor. Ein eigener Stand der Folkebootvereinigung ist nicht vorgesehen. Es wird ein Holzboot auf dem „Klassikforum“ anlässlich der boot ausgestellt werden.

Dieter Kipcke stellt das Thema „Alumast – Erfahrungen von Teilnehmern aus der Praxis“ und fragt, welche Möglichkeiten der Veränderungen an Masten bestehen, ohne Regeländerungen zu provozieren. Es schließt sich eine Diskussion ohne konkretes Ergebnis an. Harald Koglin wird in seiner Rolle als NFIA Sekretär diesen Punkt in das nächste Treffen mitnehmen.

Abschließend werden noch erste Hinweise auf den Goldpokal 2017 in Kerteminde / Dänemark sowie den Goldpokal 2018 in Simrishamn / Schweden gegeben.

Ende: 18:45 Uhr







# Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Deutsche Folkeboot Vereinigung der Nordischen Folkeboote im Deutschen Seglerverband

Die Deutsche Folkeboot Vereinigung ist der Zusammenschluss von Folkebootseglern aus der gesamten Bundesrepublik.

Unser Nordisches Folkeboot ist eine vom DSV anerkannte ausländische Einheitsklasse mit ca. 800 Booten in Deutschland und mehr als 4400 Booten in Europa.

## Ziele und Aufgaben der Klassenvereinigung

- Zusammenfassung aller Folkebootinteressen
- Vertretung der Klasse beim DSV
- Informationsaufbereitung und Verbreitung durch Mitteilungen und die viermal jährlich erscheinende Klassenzeitung FOLKE**NEWS**
- Information der Medien
- Erstellung von Regattaterminakalender und Mitgliederverzeichnis mit Adressen
- Erarbeitung technischer Hilfen und Überwachung der Klassenvorschriften
- Aufnahme und Vertiefung von Kontakten zu ausländischen Folkebootvereinigungen
- Weiterentwicklung der Klasse in technischer und sportlicher Hinsicht sowie Hilfestellung für Neueinsteiger in die Klasse
- Beratung und Starthilfen für Folkeboot-Interessenten durch Probesegele etc.

## Der Vorstand

### 1. Vorsitzender

Dr. Johannes Thaysen  
Thyraweg 41, 24837 Schleswig  
Tel. 046 21/3 36 52, Fax 046 21/93 49 39  
vorsitzender@folkeboot.de

### 2. Vorsitzender

Hans Ptaszynski  
Eickeler Bruch 122, 44652 Herne  
Tel. 02325/36 644  
mobil 01 63/737 20 00  
2.vorsitzender@folkeboot.de

### Kassenwart

Norbert Schlöbhorn  
Grünebergstraße 40, 22763 Hamburg  
Tel. 040/8 80 48 24  
kassenwart@folkeboot.de

### Sportwart

Sönke (Asta) Durst,  
Am Königsmoor 10, 24248 Mönkeberg  
Tel. 04 31/6 40 88 09  
sportwart@folkeboot.de

### Pressewart/Redaktion

Jessica Beer  
Gut Winning 1, 24882 Winning  
mobil 01 74/302 58 46  
presse@folkeboot.de

### Internet-Obmann

Harald Koglin  
Neuwerker Weg 22 A, 14167 Berlin  
Tel. 030/8 17 77 33,  
internet@folkeboot.de

### Technischer Obmann

Michael Fehlandt  
Alter Feldweg 9a, 24214 Altwittenbek,  
mobil 01 71/5 59 35 46  
technik@folkeboot.de

### Beauftragte/r für Fahrtensegeln

Amt ist vakant  
fahrtensegeln@folkeboot.de

Mitgliedsbeiträge per Bankeinzug am Anfang eines jeden Jahres

|                    |           |
|--------------------|-----------|
| Eigner             | Euro 60,- |
| Mitsegler          | Euro 30,- |
| Schüler, Studenten | Euro 10,- |
| Jugendliche        | Euro 0,-  |

Konto Deutsche Folkeboot Vereinigung  
Deutsche Bank AG Kiel  
BIC: DEUTDEDB210  
IBAN: DE34 2107 0024 0035 1916 00

**Die Deutschen Folkeflotten und ihre Flottenkapitäne als Ansprechpartner**  
Ausschreibungen für die Regatten in den jeweiligen Revieren erhalten Sie bei den veranstaltenden Clubs und hier:

**Berlin** Gunter May  
Wilhelm-Hauff-Str. 13, 12159 Berlin  
Tel. 030/852 13 76  
may.gunter@web.de  
www.folkeboot-berlin.de

**Bodensee** Elly Kaspar  
Einöden 22, 88099 Neukirch  
Tel. 075 28/92 02 04, mobil 01 71/2 86 04 01  
elly.kaspar@t-online.de  
www.folke-bodensee.de

**Eckernförde** Fritz Schaarschmidt  
Kastanienstraße 11, 24114 Kiel  
Tel. 04 31/38 58 21 33, mobil 01 71/2 67 49 12  
fritz\_schaarschmidt@gmx.de  
www.folkeboot-eckernfoerde.de

**Essen** Heiner Fahnenstich  
Birkenweg 11B, 42579 Heiligenhaus  
mobil 01 62/4 24 94 21  
info@folkeboot-essen.de  
www.folkeboot-essen.de

**Flensburg** Jan Hinnerk Alberti  
Nordergraben 62, 24937 Flensburg  
mobil 01 70/286 54 96  
alberti@ujh-online.de  
www.f-ger.de

**Hamburg** Thomas Behrens  
Kap-Horn-Weg 15, 21129 Hamburg  
Tel. 040/7 42 76 49  
thomas.behrens@folkeboot-hh.de  
www.folkeboot-hh.de

# Impressum

**Kiel** Armin Hellwig  
Teichkoppel 64b, 24161 Kiel-Altenholz  
mobil 01 63/4 27 26 72  
arminhellwig@web.de  
www.flotte-kiel.de

**Lübeck** Heino Haase (kommissarisch)  
Gneversdorfer Weg 9, 23570 Travemünde  
mobil 01 70/2 01 51 43  
heino.haase@haase-segel.de  
www.folkeboot-luebeck.de

**Mecklenburg-Vorpommern**  
Fritzhof Höse  
Am Dorfteich 20 18184 Broderstorf  
Tel. 03 82 04/1 53 63  
frido@folkeboot-mv.de  
www.folkeboot-mv.de

**Mölnese** Wilfried Sürth  
Am Höhnchen 12, 53127 Bonn  
Tel. 02 28/28 43 06  
mail@wsuerth.de  
www.folkeboot-moehnese.de

**Schlei** Thomas Kruse  
Christian-Förster-Straße 30  
20253 Hamburg  
mobil 01 77/8 35 90 60  
folkeboot-schlei@tibbe25.de  
www.folkeboot-schlei.de

**V-Mann Folke Junior**  
Hartwig Sulkiewicz  
Alstertwiete 13, 20099 Hamburg  
Tel. 040/28 05 62 05  
hartwig@sulkiewicz.de  
www.kdyjunior.de

## FOLKE**NEWS**

Internationale Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsblatt der Deutschen Folkebootvereinigung e.V., Klassenvereinigung der Nordischen Folkeboot im DSV.

**Herausgeber:**  
Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

**Satz und Druck:**  
Mussack Unternehmung GmbH  
Druck. Gestaltung. Marketing.  
Hauptstraße 97, 25899 Niebüll  
Tel. 0 46 61/9 00 17-0, Fax 9 00 17-20  
www.mussack.net · info@mussack.net

**Bezugskosten:**  
im Mitgliederbeitrag enthalten, für Nichtmitglieder ist der Einzelpreis € 7,50 plus Versand

**Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 15. 3. 2016**

Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Deutschen Folkeboot Vereinigung oder ihrer Redaktion aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keinerlei Haftung. Kürzungen von redaktionellen Einsendungen sind ausdrücklich vorbehalten. Der Nachdruck aller Textbeiträge ist nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle gestattet.

DFV Der Vorstand

© Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

## INTERNET-LINK:

http://www.folkboat.com  
http://www.folkeboot.de  
http://www.folkebaad.dk



## Aufnahmeantrag in die Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

|               |           |                      |  |
|---------------|-----------|----------------------|--|
| Vorname _____ |           | Geburtsdatum _____   |  |
| Name _____    |           | Telefon _____        |  |
| Straße _____  |           | E-Mail-Adresse _____ |  |
| PLZ _____     | Ort _____ | Club/DSV Nr. _____   |  |
| Bank _____    |           | Flotte _____         |  |
| IBAN _____    |           |                      |  |
| BIC _____     |           |                      |  |

Wodurch sind Sie auf das Folkeboot aufmerksam geworden?  
☐ Eigner    ☐ Mitsegler    ☐ Fest bei F \_\_\_\_\_  
☐ Eignergemeinschaft    ☐ Juristische Person

Segelnummer F \_\_\_\_\_

Bootsname \_\_\_\_\_

Baujahr \_\_\_\_\_ Rumpf-Baustoff ☐ Holz ☐ GFK

Bauwerft \_\_\_\_\_

Ich bin einverstanden, dass die angegebenen Daten im vereinseigenen Register erfasst und den anderen Mitgliedern zugänglich gemacht werden. Ferner gebe ich die Einwilligung, dass die Daten und Bilder von mir auf allen medialen Plattformen des DFV (z.B. Homepage, FolkeNews u.a.) veröffentlicht werden dürfen. Dieser Aufnahmeantrag ist gleichzeitig eine Ermächtigung zum Einzug des Beitrages mittels Lastschrift.

Ort - Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Bitte im Umschlag an den Kassenwart einsenden



Michael Walther,  
Regatta-Segler



# Spür die Freiheit

360° Wassersport erleben.



**23.–31.1.2016**  
[www.boot.de](http://www.boot.de)

Die Naturgewalten erleben, das Salz auf der Zunge schmecken, sportliche Herausforderungen im Team meistern oder Ruhe und Ausgleich finden – alles rund ums Segeln erleben Sie auf der boot Düsseldorf vom 23. bis 31. Januar 2016.